

# ROTER DURCHBLICK

[hagenbrunn.spoe.at](http://hagenbrunn.spoe.at)

*Auf dem Kinderspielplatz einmal vorbeischaun.  
GR Rudolf Mang, gf. Gemeinderätin Manvinder Pal Gill,  
GR Alexander Heigl und Ortwin Wirnig*

## WIR TUN WAS FÜR HAGENBRUNN

Mit dieser Ausgabe des Roten Durchblicks wollen wir neue Wege der Oppositionsarbeit beschreiten. Unser Anspruch ist es, kritisch, konstruktiv und kontrollierend zu wirken. Denn die Arbeit in der Gemeinde ist nur so gut, wie sich alle Beteiligten einbringen. Auch wenn viele es nicht wahrhaben wollen, die Mehrheitsfraktion im Gemeinderat profitiert von ihren politischen Mitbewerbern, wenn sie es will. Natürlich muss auch die andere Seite dazu ihren Beitrag leisten. Gerade in ÖVP-dominierten Gemeinden –

Hagenbrunn ist wahrlich keine Ausnahme - herrscht der Ungeist, andere im Gemeinderat vertretenen Parteien von allen Gegenständen, die beschlossen und entschieden werden können, fernzuhalten, indem man ihnen nur ein Minimum an Informationen zukommen lässt und Intransparenz zur Maxime erhebt. Genau das Gegenteil wird gemacht, was gute Gemeindefarbeit eigentlich ausmacht. Daher kann und muss Oppositionsarbeit auch kritisch sein, aber keinesfalls beleidigend.

# ANRUFSSAMMELTAXI IST-MOBIL IST TOT

## Wie kann es aus SPÖ-Sicht weiter gehen ?

Um was geht es? IST-mobil war ein so genanntes Anrufsammeltaxi und fuhr im Bezirk seit 2015 als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr. 16 Gemeinden nahmen in unserem Bezirk daran teil. Das System deckte die nicht vorhandenen öffentlichen Querverbindungen ab und ermöglichte Menschen ohne eigenen Pkw, zu Zielen wie Arztpraxen, Bahnhöfen oder Einkaufsmöglichkeiten zu gelangen. IST-mobil arbeitete dafür mit regionalen Taxiunternehmen zusammen. Voriges Jahr wurde der Vertrag bis Mitte 2025 verlängert, gleichzeitig wurde das Angebot aus Kostengründen an Sonn- und Feiertagen eingestellt. Hier haben die ÖVP-Verantwortlichen bereits ein Warnsignal übersehen und verabsäumt, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Betreibers IST-mobil zu überprüfen. Obwohl alle Gemeinden und das Land fast die Hälfte der Kosten subventionierten, gab es immer wieder finanzielle Engpässe beim Betreiber IST-mobil. Auch die Taxiunternehmer klagten, zu wenig zu verdienen. Analysen haben ergeben, dass das System bis zu einem gewissen Grad auch nicht zielgruppengerecht war. Das heißt, einerseits nahmen nicht die ins Auge genommenen Personen das Angebot an und andererseits haben viele auch der bedürftigen Personen Alternativen (Kinder, Enkelkinder, Freunde, Nachbarn) gefunden, das Anrufsammeltaxi nicht zu benutzen.

Natürlich sind jetzt alle ÖVP-Gemeinden im Bezirk nervös geworden. Erstens, weil sie ad hoc keine Alternativen haben und zweitens, weil hunderttausende Euros an Steuergeld in den Sand gesetzt wurden, für nichts. Alleine, die Gemeinde Hagenbrunn hat heuer bereits ca. € 7.000 IST-mobil überwiesen. Voriges Jahr waren es mehr als € 14.000.

Wir als SPÖ-Fraktion im Gemeinderat können aber unserem Bürgermeister von Hagenbrunn mit einer Idee aus der Nachbarregion weiterhelfen.



Das neue System im Marchfeld, genannt „Calemo“ (Cashless Mobility), ersetzt das frühere Anrufsammeltaxi von IST-mobil seit April 2024 und bietet gezielte Unterstützung für bestimmte Personengruppen an. Das ist eine reine Gemeindelösung, die den Vorteil hat, sofort eingeführt werden zu können. Dabei werden

Personen, welche Pflegestufe 1 oder höher, einen Behindertenausweis oder ein ärztliches Attest vorweisen können, gezielt und großzügig unterstützt. Diese Gutscheine decken notwendige Fahrten ab, die für die betroffenen Personengruppen besonders wichtig sind. Es gibt zwei Varianten des Gutscheins: digital am Smartphone oder als klassischen Papiergutschein. Mit der Möglichkeit auch Papiergutscheine zu nutzen, wird eine breite Nutzergruppe angesprochen, die weniger technikaffin sind. „Calemo“, steht für **Cashless mobility** (= bargeldlose Mobilität).

Ein weiterer Vorschlag, der schon auf Bezirksebene diskutiert wird, ist die Übernahme eines Anrufsammeltaxisystems durch den Verkehrsverbund Ost Region (VOR) GmbH. Es wird ein **Modell VORflex** angeboten, das erst am Anfang seiner Umsetzung steht und noch wenig erprobt ist. Wir Sozialdemokraten stehen jeder vernünftigen Lösung nicht im Weg.

# BÜRGERINITIATIVE „BISAMBERG STATT BETON AM BERG“

## Eine Entgegnung

Im VP-Ortsparteiblatt, das voriges Jahr zum ersten Mal erschien, bemühte sich der Bürgermeister zur verhinderten Umwidmung „In Mühlraiden“ Stellung zu beziehen, die aber ziemlich misslang. Er sprach von verbreiteten Unwahrheiten der Bürgerinitiative,



Rechts der Straße soll bereinigt werden.

die er nicht benannte und versuchte gleichzeitig Rechtfertigungen zu finden, die abstruser nicht sein können. Er sprach weiter von einer lediglich geringfügigen Verschiebung der Siedlungsgrenze um 30 Meter nach Süden, die ca. 260 Meter lang ist. Er nannte es eine notwendige Bereinigung. Vor einigen Jahren wurde dort eine Asphaltstraße für die neuen Häuser errichtet, die nun die Siedlungsgrenze augenscheinlich markiert. Mit dem vorgeschobenen Kostenargument, beide Straßenseiten wären aufgrund einer Landesempfehlung zu bebauen, will er die Erweiterung des Baulands rechtfertigen. Oder, will er einigen Grundstückbesitzern ihr Land versilbern? Wieso schaut er nicht nach, wieso seinerzeit genau dort die Siedlungsgrenze gezogen wurde? Am Schluss schrieb er, dass sich die Angelegenheit (was meint er konkret?) beim Land NÖ zur Prüfung (was wird in welchem Auftrag geprüft?) befindet. Und überhaupt, wird mit diesen „unwahren

Behauptungen“ nur politisches Kleingeld gemacht, schrieb der Bürgermeister etwas ungehalten in seinem Parteiblatt.

# KLEINKINDERBETREUUNG IN HAGENBRUNN ANGEKOMMEN

## Frau am Herd-Politik endlich von der ÖVP aufgegeben

Im Zuge der Landtagswahl 2023 setzte die ÖVP-NÖ einen historischen Schritt. Die bis dahin gültige „Frau am Herd-Politik“ wurde überraschenderweise entsorgt. Ein seit über 100 Jahre altes Kinderbetreuungskonzept der Sozialdemokraten, das genau so lang bekämpft wurde, ist einfach übernommen worden. Endlich hat man auch auf dem Lande die gesellschaftsbedingten Änderungen von Familien mit Kindern wahrgenommen. Doch die ÖVP wäre nicht die ÖVP, wenn nicht doch ein Restwiderstand zu vermieden wäre. Das Ganze kostet die Eltern doch einiges an Geld und Rechtsanspruch hat man auch keinen. Und der Slogan, die Kinderbetreuung am Vormittag ist kostenlos – was sie immer schon war – ist an Frechheit nicht mehr zu überbieten.

Unser Bürgermeister kommt ja bekanntlich aus der christlich-sozialen Partei und hat voriges Jahr im Herbst einen Dringlichkeitsantrag unserer SPÖ-Fraktion zum Thema Kleinkinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr abschmettern lassen. Doch wenige Monate später lässt er im Gemeinderat eben diese Kleinkinderbetreuung, die es bis dato nie gegeben hat, beschließen. Wieso auf einmal?

Und, damit nicht jeder auf die Idee kommt, diese Leistung in Anspruch nehmen zu können, werden in der Villa Kunterbunt dementsprechende monatliche Preise von



€ 150 bis € 180 verlangt, je nach Aufenthaltsdauer der Kleinkinder von drei oder fünf Tagen in der Woche.

## WO BLEIBT DAS VERKEHRSKONZEPT ?

Dass unsere Straßen in der Siedlung „Neues Wirtshaus“ nicht alle im gleichen Zustand sind, ist klar. Nun werden

Straßenteile in unserer Siedlung endlich saniert. Auch das Aufnahmevolumen des Kanals wurde verbessert sowie Glasfaser-Internet eingebaut. Doch wo bleibt das Verkehrskonzept? Das Einzeichnen von Parkplätzen löst nicht das Problem der SchnellfahrerInnen



und auch nicht die Sicherheit der anderen StraßenteilnehmerInnen. Da es keine Gehsteige gibt, ist eine 30er- Beschränkung nicht mehr gerechtfertigt. Es wird ein Verkehrskonzept für alle StraßenteilnehmerInnen in der Siedlung gebraucht. Vor allem für Menschen mit Gehbehinderungen und für unsere Kleinen auf dem Weg zum Spielplatz. **Daher fordern wir eine Begegnungszone.**



## OFFEN GESAGT

Liebe LeserInnen, wie bekannt, hat die Opposition im Gemeinderat nicht viel zu sagen. Die Bürgermeisterpartei bespricht und segnet alle wesentlichen Themen schon im Vorfeld intern ab. Was übrig bleibt, sind lange Berichte des Bürgermeisters in der Sitzung, in denen er über Punkte referiert, was alles getan wurde und getan werden muss. Eine Mitwirkung anderer Gemeinderäte an der Entscheidungsfindung zu Tagesordnungspunkten ist zur Gänze unerwünscht.

Natürlich sind Themen wie die Anschaffung eines Rasenmähers für die Gemeinde wichtig. Notwendig und selbstverständlich sind auch Straßensanierungen, Kanalerweiterungen und der weitere Ausbau von Klassenzimmern. Aber diese Vorschläge werden nur dann umgesetzt, wenn sie von der Bürgermeisterpartei kommen. Kommt ein Vorschlag von der Opposition wird dieser reflexartig abgelehnt und dann als eigene Idee umgesetzt, wie zum Beispiel die Kleinkinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr.

Ich lasse mich von dieser Taktik nicht entmutigen und werde weiterhin die Anliegen aller BürgerInnen von Hagenbrunn und Flandorf vertreten. Lassen Sie es uns wissen und senden Sie mir eine E-Mail an [hagenbrunn@noe.spoe.at](mailto:hagenbrunn@noe.spoe.at)

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und unserem Bürgermeister alles Gute zum 65. Geburtstag, den er im Monat Juli feiert.

**Ihre Manvinder Gill**

geschäftsführende Gemeinderätin und Ortsparteivorsitzende

# AUSZEICHNUNG FÜR LANGJÄHRIGE SPÖ-MITGLIEDER

Für die Ortsparteivorsitzende von Hagenbrunn und Flandorf geschäftsführende



Manvinder Gill und Rudolf Mang besuchten den Jubilar Walter Gratz in seinem Zuhause und überreichten die 60-er Urkunde.

Gemeinderätin **Manvinder Gill** war es eine Premiere und gleichzeitig eine große Ehre im März 2024 gleich drei Mitglieder für ihre loyale Treue zu ehren. Begleitet wurde sie von Gemeinderat **Rudolf Mang**. **Anna Gratz** und **Otto Liebhart** wurden für sage und schreibe fünf



Bezirksparteivorsitzender Martin Peterl, Manvinder Gill, Rudolf Mang brachten Blumen und Urkunden für Anna Gratz und Otto Liebhart mit.

Jahrzehnte Parteimitgliedschaft ausgezeichnet. Dazu kam der SP-Bezirksparteivorsitzende, Stadtrat in Korneuburg, **Martin Peterl**, selbstverständlich nach Hagenbrunn, um diesem außerordentlichen Ereignis beizuwohnen. Ein gänzlich ungewöhnliches Jubiläum bescherte **Walter Gratz** unserer Ortspartei mit seiner 60-jährigen Mitgliedschaft. Walter ist nach wie vor eine unserer großen Stützen hier in unserem schönen Ort. Die Ortsparteivorsitzende möchte hier nochmals die Gelegenheit nutzen und sich herzlichst bei allen drei wertvollen Mitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken.

## GRILLEN & CHILLEN IN FLANDORF

### Viele kamen zu unserem Fest!

Unser Sommerfest im Juni veranstalteten wir zum ersten Mal am Hiataberg in Flandorf. Zahlreiche BesucherInnen auch aus benachbarten Orten wurden von unserem Grillmeister Rudolf Mang mit Berner-, Waldviertler- und Bratwürsteln sowie Koteletts bestens versorgt. Neben den kulinarischen Köstlichkeiten konnten wir viele anregende Gespräche führen. Die Erholung stand aber im Vordergrund. Nachdem die ernstesten Themen vom Tisch waren, konnte man sich ausgiebig über die Leidenschaft für Traktoren unterhalten.



8. Juni 2024. Flandorfer Grillerei. Alles ist schon für den Ansturm unserer Gäste aus fern und nah vorbereitet. Guten Appetit.



Manvinder Gill freut sich sehr inmitten ihrer FreundInnen zu sein. Patricia Katsulis, Bezirksfrauenvorsitzende Korneuburg, Bezirksparteivorsitzender Martin Peterl und gf. Gemeinderätin Helga Ronge aus Enzersfeld.